



ispitni centar

**PRAVA  
MJERA  
ZNAJJA**

# DRŽAVNO TAKMIČENJE 2017.

SREDNJA ŠKOLA

# NJEMAČKI JEZIK

Autorka/autor testa .....

Recenzentkinja/recenzent .....

Podgorica, ..... 20..... godine



## Srednja škola

Test iz Njemačkog jezika sastoji se od četiri dijela.

	Vrijeme rješavanja	Broj bodova
Slušanje	oko 15 minuta	20
Čitanje	25 minuta	25
Upotreba jezika /Leksika i gramatika	30 minuta	25
Pisanje	50 minuta	30

Vrijeme rješavanja testa je **120 minuta**.

Dozvoljeni pribor su grafitna olovka i gumica, plava ili crna hemijska olovka. Priznaju se samo odgovori pisani **hemijskom olovkom**. Ukoliko pogriješite, prekržite i odgovori te ponovo. Za vrijeme rada na testu **nije dozvoljeno korišćenje rječnika**.

Ako neko pitanje/zadatak ne možete odmah da riješite, pređite na sljedeće. Ukoliko vam bude preostalo vremena, možete se kasnije vratiti na takva pitanja.

Želimo vam puno uspjeha!

# HÖRVERSTEHEN

/20

**I. Lesen Sie die Fragen durch! Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie die richtige Lösung aus: a, b oder c. Es gibt nur eine richtige Lösung.**

1. Martinsried ist

- a) eine Stadt in Deutschland.
- b) eine Region in Deutschland.
- c) ein Ort in Bayern.

2. In Martinsried kann man

- a) billiger als in München wohnen.
- b) teurer als in München wohnen.
- c) nur in der Umgebung eine Wohnung finden.

3. In Martinsried gibt es viele

- a) Biofirmen.
- b) Obstmärkte.
- c) Möbelfabriken.

4. *In Martinsried ist Englisch eine der Amtssprachen.* Diese Aussage ist

- a) richtig.
- b) falsch.

5. Sonja Grath arbeitet als

- a) Professorin an der Universität.
- b) Forscherin.
- c) Ärztin in der Leukämieabteilung.

**II. Hören Sie und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Sie hören den Text zweimal.**

1. Die deutschen Grundschüler sind seit 2007 in ihren Mathematikleistungen abgerutscht, weil es in den letzten Jahren keine Schulreform gab. <b>R      F</b>
2. Deutschland hat im Vergleich zu 2007 fast die gleichen Punktzahl in Mathematik erreicht. <b>R      F</b>
3. Im Jahr 2007 lag Deutschland noch nicht im oberen Leistungsviertel. <b>R      F</b>
4. Die Grundschüler haben auch den Pisa-Test gemacht. <b>R      F</b>
5. An der TIMSS-Studie nehmen nur die europäischen Länder statt. <b>R      F</b>
6. Die Zahl der Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf hat sich erhöht. <b>R      F</b>
7. Die Zahl der Schüler in der obersten Leistungsgruppe ist größer als in Russland, aber kleiner als in Singapur. <b>R      F</b>
8. Die soziale Herkunft beeinflusst den Erfolg der Kinder in der Schule. <b>R      F</b>
9. In den letzten Jahren wurden die schwächeren Schüler nicht so stark gefördert. <b>R      F</b>
10. Die Situation in den deutschen Schulen ist alarmant, denn die Mehrheit der Schüler besuchen nicht so gern den Unterricht. <b>R      F</b>

### III. Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam.

#### „Probieren geht vor Studieren“

Bereits seit längerer Zeit spielte Natalie Muno mit dem Gedanken, Rechtswissenschaften zu studieren. Allerdings war sich die 18-Jährige nicht sicher, ob der Studiengang ihren Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht. Der studienfeldbezogene Beratungstest (SFBT) der Bundesagentur für Arbeit half ihr bei der Entscheidung.

An meiner Schule wurde uns angeboten, dass wir einen Beratungstermin bei der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster wahrnehmen können“, erzählt die 18-Jährige, die zurzeit die Jahrgangsstufe 13 des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Ahaus besucht. „Bei diesem Termin habe ich geäußert, dass ich eigentlich weiß, was ich studieren möchte. Um herauszufinden, ob Rechtswissenschaften auch zu mir passen, hat mir die Berufsberaterin empfohlen, am SFBT teilzunehmen.“

Frei nach dem Motto „Probieren geht vor Studieren“ ist dieser studienfeldbezogene Selbsttest in sechs verschiedenen Studienrichtungen möglich – unter anderem in Natalie Munos Wunschfach Rechtswissenschaften. „Eine Psychologin des Berufspsychologischen Services erklärte mir, wie der Test abläuft und wies mich darauf hin, dass ich mich nicht wundern solle, wenn ich nicht rechtzeitig mit allen Aufgaben fertig werde“, berichtet die Schülerin. „Ihr zufolge sei ein gewisser Zeitdruck normal und auch in Klausuren an der Uni sei es nicht immer möglich, alle Aufgaben in der vorgegeben Zeit zu bearbeiten.“

Der rund zwei Stunden dauernde Test bestand aus drei Teilen, deren Aufgaben die Teilnehmer jeweils in einer bestimmten Zeit lösen sollten. „Im ersten Teil ging es um logisches Denken: Es wurde jeweils eine These beschrieben und ich sollte ankreuzen, welche Schlussfolgerung ich daraus ableiten kann.“

Im zweiten Teil konnte Natalie Muno ihre sprachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen und zeigen, dass sie beispielsweise die deutsche Rechtschreibung und den korrekten Satzbau beherrscht und ob sie bestimmte Redewendungen kennt. „Das war wahrscheinlich Bestandteil des Tests, weil Studierende der

Rechtswissenschaften sich präzise ausdrücken können und die juristische Fachsprache beherrschen müssen“, vermutet die Schülerin.

Der dritte und ihrer Ansicht nach anspruchsvollste Teil des Tests sei ähnlich wie der erste Teil gewesen, sagt Natalie Muno. „Allerdings wurde hier ein konkreter Rechtsfall ausführlich geschildert und ich musste entscheiden, wer schuldfähig ist und das entsprechend begründen.“ In der Aufgabe seien als Hilfestellung drei Gesetzesvorlagen und zwei Thesen genannt worden. „Ich sollte entscheiden, welche These richtig ist, beziehungsweise, ob sogar beide Thesen zutreffen.“

Den SFBT hat die Schülerin in den Räumen der Arbeitsagentur absolviert – zusammen mit einer Gruppe weiterer Teilnehmer, die sich aber für andere Fachrichtungen angemeldet hatten. Anschließend folgte ein zweites Gespräch mit der Psychologin: „Bevor sie auf mein Ergebnis einging, fragte sie mich, wie ich den Test empfunden habe und ob ich mit den Aufgabenstellungen gut zurechtgekommen bin“, erinnert sich Natalie Muno. „Danach sagte sie mir, dass ich im Vergleich zu anderen Teilnehmern am SFBT sehr gut abgeschnitten habe: Insgesamt lag ich leicht über dem Durchschnitt und im letzten Aufgabenbereich lag mein Ergebnis sogar deutlich über dem Durchschnitt.“

Die Psychologin ging mit ihr nochmal die einzelnen Aufgaben durch und erklärte der Abiturientin, was sie für ein mögliches Studium der Rechtswissenschaften sonst noch wissen sollte. „Zum Beispiel sagte sie mir, dass ich gerade am Anfang auch mit schlechteren Noten rechnen muss, weil viele Studienanfänger sich erst an das Lernsystem an einer Hochschule gewöhnen müssen“, führt Natalie Muno aus.

Für sie war der SFBT eine Bestätigung, dass sie die passende Studienwahl getroffen hat: „Jetzt weiß ich, dass ich für Rechtswissenschaften geeignet bin.“ Aufgrund ihrer Erfahrung würde sie jedem Abiturienten empfehlen, an dem Test teilzunehmen, „weil man so erfährt, womit man es später im Studium zu tun hat und wie man sich eine Klausur im Wunschstudiengang vorstellen kann“, resümiert die **angehende** Studentin.

### **III. Lösen Sie jetzt die Aufgaben zum Text!**

**a) Entscheiden Sie, welche Antwort richtig ist. Es gibt immer nur eine richtige Lösung.**

1. Natali Muno

- a) möchte Rechtswissenschaften studieren.
- b) studiert Rechtswissenschaften.
- c) hat das Rechtswissenschaftsstudium abgeschlossen.

2. Der Beratungstest wird

- a) in der Schule gemacht.
- b) von der Agentur für Arbeit organisiert.
- c) vom Berufskolleg erstellt.

3. Welche Aussage ist richtig?

- a) Der Selbsttest besteht aus sechs verschiedenen Teilen.
- b) Der Selbsttest ist nur für die zukünftigen Rechtswissenschaftler geeignet.
- c) Die Testaufgaben müssen nicht rechtzeitig bearbeitet werden.

4. Im ersten Teil des Tests

- a) muss man in einem Satz die Antwort auf die Frage geben.
- b) muss man sich von mehreren Äußerungen für eine entscheiden.
- c) muss man eine These beschreiben.

5. Natalie Muno denkt, dass die Juristen eine gute Aussprache beherrschen müssen. Dieser Satz ist:

- a) richtig.
- b) falsch.

6. Im dritten Teil des Tests

- a) muss man einen konkreten Rechtsfall schildern.
- b) muss man selbst eine These ableiten.
- c) muss man mithilfe der Gesetzesvorlagen eine Entscheidung treffen.



7. Natalie Muno

- a) hat die Aufgaben im Test leicht gefunden.
- b) hatte durchschnittliche Ergebnisse.
- c) hat den letzten Testteil viel besser als die anderen gelöst.

8. Die Psychologin erklärte,

- a) dass die Studienanfänger am Anfang ständig die schlechteren Noten bekommen.
- b) dass es schwierig sein kann, sich am Lernsystem zu gewöhnen.
- c) dass Jurastudium viel komplizierter als andere Studienrichtungen ist.

9. Durch welches Wort kann das Wort **angehende** ersetzt werden?

- a) fleißige
- b) gute
- c) zukünftige

#### **IV. Lesen Sie die Definitionen und ordnen Sie den Definitionen das entsprechende Wort aus dem Text zu! Die Substantive sind mit dem Artikel zu schreiben!**

#### **Wildtiere im Zirkus verbieten?**

Ist der Zirkus der richtige Ort für Bären und Elefanten? Die Bundesländer finden das nicht und fordern ein Verbot. Ihrer Meinung nach leiden speziell Wildtiere dort. Tierlehrer und Zirkusfreunde kritisieren diese Initiative. Welche Argumente gibt es dafür, welche dagegen?

#### **JA. „Das Leid der Tiere in den Zirkussen muss ein Ende haben.“**

Tanzende Bären und Elefanten, die balancieren – die Mehrheit der Bürger will das nicht mehr sehen. Das zeigen Umfrageergebnisse. Auch die Bundestierärztekammer und die Europäische Tierärztervertretung sind für ein Verbot bestimmter Wildtiere im Zirkus.

Der Bundesrat hat deshalb die Bundesregierung als Reaktion auf eine hessische Initiative aufgefordert, endlich aktiv zu werden. Gefährliche Vorkommnisse mit Zirkustieren, wie der tragische Tod eines Spaziergängers durch einen verhaltensauffälligen Elefanten in Baden-Württemberg, zeigen, dass es dringend ist. Schon lange ist klar, dass Leiden über eine lange Zeit bei Tieren zu ernststen Verhaltensstörungen führen können. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein im Zirkus gehaltener Großbär während seines Lebens verhaltensauffällig wird, beträgt fast 100 Prozent. Nicht selten sind solche Tiere eine große Gefahr für den Menschen.

Inzwischen haben 19 Mitgliedsländer der Europäischen Union und mehr als 30 Länder weltweit die Wildtierhaltung im Zirkus begrenzt oder verboten. Weltweit geben einzelne Zirkusse die Haltung zum Beispiel von Elefanten freiwillig auf. Sie haben erkannt: Wildtiere haben keine Zukunft im Zirkus!

Zirkus muss deshalb kein Vergnügen ohne Tiere sein. Es gibt genug Tierarten, die auch in einem Zirkus so gehalten werden können, wie sie es brauchen. Elefanten und Bären gehören aber zum Beispiel nicht dazu. Häufige Transporte in engen Wagen und die Haltung in viel kleineren Gehegen als etwa in Zoos schränken die Tiere zu stark ein.

Das Leid der Tiere in den Zirkussen muss ein Ende haben. Affen und Elefanten gehören in ihren natürlichen Lebensraum – aber nicht ins Zirkuszelt.

1. Art Parlament aus Mitgliedern der einzelnen Bundesländerregierungen

---

2. Ereignis

---

3. so, dass das Benehmen anders als normal ist

---

4. Bewegungsfreiheit reduzieren

---

## **NEIN. „Für ein allgemeines Verbot gibt es überhaupt keinen Grund.“**

Für die Tierhaltung im Zirkus existieren in Deutschland Vorschriften, die von Experten entwickelt wurden. Ob sich die Zirkusse daran halten, wird an jedem Gastspielort kontrolliert. Mit amtlichen Eignungsnachweisen und ihrer oft über Generationen weitergegebenen Erfahrung wissen Tierlehrer ganz genau, was ihre Tiere brauchen.

Die Tierhaltung in einem gut geführten Zirkus ist heute genauso gut wie die in einem Zoo. Großflächige Freigehege mit Beschäftigungsmöglichkeiten sind Standard. Der Wechsel des Gastspielorts bietet den Tieren, die die Nähe zum Menschen von klein auf gewohnt sind, immer wieder neue Reize. Bei guter Haltung kann man bei ihnen keine Zeichen von Stress beobachten, wie Verhaltensforscher bestätigen. Im Gegenteil zeigen sie Verhaltensweisen, die auf eine intensive emotionale Bindung an den Tierlehrer schließen lassen.

Die vor Publikum gezeigten Darbietungen basieren auf natürlichen Verhaltensweisen der Tiere. Die Tierlehrer zeigen viel Geduld und benutzen die Methoden der humanen Dressur. Sie basiert nicht etwa auf Zwang und Gewalt, sondern auf einem starken Vertrauen zwischen Mensch und Tier.

Die Ausbildung stellt für die Tiere ein Reiz- und Beschäftigungsangebot dar, durch das sie psychische und physische Fitness entwickeln. Der Zirkus mit seinen verschiedenen Tieren ist ein wichtiges Kulturgut. Zukünftige Generationen sollten noch die Möglichkeit haben, auch Wildtiere im Zirkus ganz nah zu erleben. Dass beste Haltungsstandards hierfür die Voraussetzung sind, ist für Tierlehrer eine Selbstverständlichkeit. Für ein allgemeines Verbot gibt es jedoch überhaupt keinen Grund.

5. emotionale Beziehung

---

6. *hier*: Zeigen von Dressur

---

7. freie Entscheidung (das Gegenteil nennen!)

---

8. Objekt, das einen kulturellen Wert hat

---

**V. Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie das Wort a), b) oder c), das in den Satz passt. Es gibt nur eine richtige Lösung.**

### **Künstliche Intelligenz: Chance oder Gefahr?**

Experten warnen: Die rasante Entwicklung der Computerintelligenz könnte in Zukunft viele Menschen arbeitslos **(1)**\_\_\_\_\_. Andere sehen darin eine Chance für ein komfortableres Leben.

Die Kassiererin an der Supermarktkasse, der Bankangestellte am Schalter, die freundliche Taxifahrerin. Ein Kassenautomat, ein Computer und ein selbstfahrendes Auto könnten in Zukunft an ihrer Stelle stehen. Inwiefern Maschinen und Künstliche Intelligenz (KI) die Arbeitswelt und auch die Gesellschaft verändern **(2)**\_\_\_\_\_, ist umstritten.

Jürgen Schmidhuber, wissenschaftlicher Direktor des Schweizer Forschungsinstituts für KI IDSIA, prophezeit, dass die KI fast alles erlernen werde, **(3)**\_\_\_\_\_ der Mensch könne und sogar noch mehr: „Superkluge KIs werden vielleicht bald das Sonnensystem und den Rest der Galaxis besiedeln.“ Wenn Maschinen fast alles erlernen können, für welche Arbeit wird der Mensch in Zukunft noch **(4)**\_\_\_\_\_?

Dass technischer Fortschritt gewisse Berufsgruppen obsolet macht, ist nicht neu. Früher **(5)**\_\_\_\_\_ etwa der Begriff „Rechner“ keinen Computer, sondern einen vom Menschen ausgeführten Beruf und auch der Kutscher wurde seltener nachgefragt, **(6)**\_\_\_\_\_ die Dampfmaschine ihren Einzug in den Alltag genommen hatte. Die Entwicklung der Technik wurde bereits 1930 von den Menschen als rasant empfunden. Ökonom John Maynard Keynes **(7)**\_\_\_\_\_ damals voraus, dass Menschen in naher Zukunft von der „technologischen Arbeitslosigkeit“ bedroht sein würden.

Heute veranlasst das „neue Maschinenzeitalter“, oder die „Industrie 4.0“, manche Experten dazu, ein düsteres Zukunftsbild zu skizzieren: innerhalb der nächsten 30 Jahre könne bereits jeder zweite Mensch aufgrund **(8)**\_\_\_\_\_ Maschine seine Arbeit verlieren, meint etwa der Informatiker Moshe Vardi.

- |                   |              |              |
|-------------------|--------------|--------------|
| 1. a) finden      | b) machen    | c) stellen   |
| 2. a) wird        | b) werden    | c) wurden    |
| 3. a) das         | b) dass      | c) was       |
| 4. a) brauchen    | b) gebraucht | c) brauchen  |
| 5. a) bezeichnete | b) benannte  | c) zeichnete |
| 6. a) bevor       | b) nachdem   | c) solange   |
| 7. a) erzählte    | b) sagte     | c) sprach    |
| 8. a) eine        | b) einen     | c) einer     |

**VI. Im folgenden Text fehlen fünf Substantive und fünf Verben. Einige der angebotenen Wörter passen nicht. Ergänzen Sie sie in der richtigen Form.**

Substantive: *Himmel, Zerstörung, Beruhigung, Vergnügen, Menschenmögliche, Zeitung, Krieg*

Verben: *fallen, herausdrehen, vorgehen, protestieren, unterstreichen, ausdrücken, verdienen*

Das Volk hat mich wohl am meisten überrascht. Nun habe ich ja wirklich das **(1)**\_\_\_\_\_ getan, um auf diesem vom Feinde entweihten Boden die Grundlagen für eine Fortexistenz zu zerstören. Brücken, Kraftwerke, Straßen, Bahnhöfe, ich habe die **(2)**\_\_\_\_\_ all dessen befohlen. Und inzwischen habe ich es auch nachgelesen, wann, das war im März, und ich denke, ich habe mich in dieser Beziehung ganz klar **(3)**\_\_\_\_\_. Alle Versorgungseinrichtungen sollten vernichtet werden, Wasserwerke, Telefonanlagen, Produktionsmittel, Fabriken, Werkstätten, Bauernhöfe, jegliche Sachwerte, alles, und damit meinte ich auch: alles! Da muss man sorgfältig **(4)**\_\_\_\_\_, da darf bei so einem Befehl kein Zweifel bestehen bleiben, das kennt man ja, dass dann vor Ort der einfache Soldat, dem verständlicherweise in seinem Frontabschnitt der Überblick, die Kenntnis der strategischen, taktischen Zusammenhänge fehlt, dass der dann kommt und sagt: »Ja, muss ich denn wirklich auch diesen, diesen, sagen wir einmal Kiosk hier anzünden? Kann der nicht dem Feind in die Hände **(5)**\_\_\_\_\_? Ist das denn so schlimm, wenn dem Feind der Kiosk in die Hände fällt?« Das ist natürlich schlimm! Der Feind liest ja auch eine **(6)**\_\_\_\_\_! Er treibt Handel damit, er wird den Kiosk gegen uns wenden, alles, was er vorfindet! Man muss alle, und ich **(7)**\_\_\_\_\_ es nochmals, alle Sachwerte zerstören, nicht nur Häuser, auch Türen. Und Türklinken. Und dann auch die Schrauben, und nicht nur die



großen. Die Schrauben muss man **(8)**\_\_\_\_\_ und sie dann unbarmherzig verbiegen. Und die Tür muss man zermahlen, zu Sägemehl. Und dann verbrennen. Denn der Feind wird sonst unnachsichtig selber durch diese Tür ein- und ausgehen, wie es ihm gerade beliebt. Aber mit einer kaputten Klinke und lauter verbogenen Schrauben und einem Haufen Asche, da wünsche ich dem Herrn Churchill viel **(9)**\_\_\_\_\_.! Jedenfalls sind diese Erfordernisse die brutale Konsequenz des **(10)**\_\_\_\_\_, das ist mir immer klar gewesen, insofern konnte mein Befehl auch gar nicht anders gelautet haben, auch wenn der Hintergrund meines Befehles ein anderer war.

(Aus dem Buch *Er ist wieder da* von Timur Vermes)

## VII. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

### Amanda Lee Koe: *Ministerium für öffentliche Erregung* / Review

Es sind vor allem die Abgründe des Menschlichen, die die singapurische Autorin Amanda Lee Koe mit ihrer Kurzgeschichtensammlung beleuchtet. *Ministerium für öffentliche Erregung* ist im Cultur Books Verlag **(1)**\_\_\_\_\_.

Der Winter ist fast da und mit ihm kommt die Dunkelheit. Während wir in Schal und Mütze gewickelt, die Schultern vor Kälte zusammengezogen an der Bushaltestelle warten, lockt die erleuchtete Fensterfront am Haus gegenüber mit Einblicken **(2)**\_\_\_\_\_ die Intimität wie die Normalität eines anderen Lebens. Wer hat sich nicht schon dabei erwischt, im Vorbeigehen einen Blick in fremde Wohnzimmer, fremde Küchen zu **(3)**\_\_\_\_\_, in denen Mütter oder Väter das Abendbrot vorbereiten und Kinder am Esszimmertisch über ihren Hausaufgaben brüten? Vermutlich sind es diese Augenblicke, in **(4)**\_\_\_\_\_ Amanda Lee Koe ihre Geschichten findet.

Die Kurzgeschichtensammlung *Ministerium für öffentliche Erregung* wurzelt in solchen fein beobachteten Alltagsmomenten **(5)**\_\_\_\_\_ dem lebendigen Treiben Singapurs, nur dass Amanda Lee Koe es versteht, die Schattenseiten hinter der Alltäglichkeit zu ergründen. Eine Kellnerin erkennt in ihrem Gast den König von Caldecott Hill, einen Schauspieler und Idol ihrer Kindheit. Er **(6)**\_\_\_\_\_ sie auf sein Zimmer ein, am nächsten Morgen wird sie zu seinem Selbstmordversuch befragt. Ein gealterter Rockstar trifft im Heim auf seine Jugendliebe und lockt sie mit seinen Erinnerungen aus der Starre ihrer Demenz. Zwei ungleiche Fremde treffen sich vor der britischen Botschaft, sie **(7)**\_\_\_\_\_ Zeit miteinander, die junge Studentin verliebt sich in die fragile ältere Dame. Ein Callboy trifft auf einen seiner früheren Peiniger und nimmt ihn mit zu sich nach Hause.

## Muss es in der Schule Noten geben?

### PRO

#### **Josef Kraus, Präsident des Lehrerverbandes**

Ohne Noten sei Leistung nicht messbar. Schulen ohne Noten, vor allem weiterführende Schulen ohne Noten, das ist naive Romantik, das ist biedere Gefälligkeitspädagogik. Vor allem sollte man nicht vergessen: Jede einzelne Schulnote ist nicht nur blanke Ziffer, sondern dahinter stecken oft genug endlos viele Korrekturzeichen und viele Verbesserungsvorschläge, so dass daran der individuelle Förder- und Nachholbedarf erkennbar wird. Ansonsten entfalten Noten in aller Regel eine motivierende Wirkung: Erfolgreiches Arbeiten wird damit im Sinne eines "Weiter so!" bestärkt. Schwächere Schulnoten sind demgegenüber eine mehr oder weniger massive, oft auch notwendige Aufforderung an alle Beteiligten, über die zukünftig richtige Schullaufbahn und über zukünftiges Lern- und Arbeitsverhalten nachzudenken.

### CONTRA

#### **Sabine Czerny, Lehrerin und Buchautorin**

Noten machten blind gegenüber den individuellen Fähigkeiten der Schüler. In der Praxis, in zahlreichen Untersuchungen, aber selbst anhand der für Lehrer verbindlichen Vorgaben für die Notengabe ist nachweisbar, dass Schulnoten keine Aussage über die tatsächliche Kompetenz und die Leistung eines Schülers machen. Es gibt jedoch keinen objektiven Maßstab, der einer bestimmten Kompetenz eine bestimmte Note zuordnet, beziehungsweise an dem sich die Schüler messen können. Die Vorgabe der Verteilung bedingt unweigerlich, dass es Verlierer gibt. Diese Kinder sind oft schon im Alter von acht, neun Jahren so demoralisiert und demotiviert, dass sie sich und das Lernen aufgeben. Das Schulsystem muss verändert werden, damit wir diese unsinnige, selektierende Form der Leistungsmessung nicht mehr benötigen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Schreiben Sie 180 – 200 Wörter.

Berücksichtigen Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte.

Achten Sie auf die korrekte Schreibweise und die sprachliche Verknüpfung der Sätze und Abschnitte.

## Lösungen

### Hörverstehen

#### I. (je zwei Punkte)

a)

1. c   2. a   3. a   4. b   5. b

#### II.

1. f            2. r            3. r            4. f            5. f  
6. r            7. f            8. r            9. f            10. f

### Leseverstehen

#### III.

a)

1. a            2. b            3. c            4. b  
5. b            6. c            7. c            8. b            9. c

#### IV. (je zwei Punkte)

1. der Bundesrat            2. das Vorkommnis            3. verhaltensauffällig  
4. einschränken            5. die Bindung            6. die Darbietung  
7. der Zwang            8. das Kulturgut

## Wortschatz/Grammatik

### V.

- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1. b | 2. b | 3. c | 4. b |
| 5. a | 6. b | 7. b | 8. c |

### VI.

- |                     |                 |                |
|---------------------|-----------------|----------------|
| 1. Menschenmögliche | 2. Zerstörung   | 3. ausgedrückt |
| 4. vorgehen         | 5. fallen       | 6. Zeitung     |
| 7. unterstreiche    | 8. herausdrehen | 9. Vergnügen   |
| 10. Krieges         |                 |                |

### VII.

- |               |         |                           |                   |
|---------------|---------|---------------------------|-------------------|
| 1. erschienen | 2. in   | 3. werfen                 | 4. denen, welchen |
| 5. aus, in    | 6. lädt | 7. verbringen, vertreiben |                   |

- VIII. Kriterien:** Inhalt – 5 Punkte,  
Grammatik – 10 Punkte,  
Wortschatz - 10 Punkte,  
Stil – 5 Punkte